

oder

## Geschichte und Genealogie

der

in den süddeutschen Staaten ansässigen oder mit denselben in Verbindung stehenden fürstlichen, gräflichen, freiherrlichen und erbländlichen Kläser, mit Angabe ihrer Besitzthümer, Wappens, der von ihnen hervorgegangenen Staatsmänner, Diplomaten, Helden, Gelehrten und Künstler, und ihrer in der Gegenwart lebenden Mitglieder.

In Verbindung mit mehreren Gelehrten und Freunden der vaterländischen Geschichte bearbeitet und herausgegeben

Fr. Cust.

In drei Sectionen.

Erste Section. Erster Band, enthaltend die Geschichte und Genealogie des Adels im Grossherzogthum Baden.

Stuttgart.

Verlag der J. F. Cotta'schen Buchhandlung.  
1845.

### Leoprechting.

Ein uraltes bayerisches Adelsgeschlecht, das sich vormalig Leoprechtinger auch Leoprechtinger nannte und schrieb. Der erste urkundlich erwiesene Ahnherr desselben ist Heinrich von Leoprechtingen, welcher 1145 als Ritter auf dem Turnier zu Zürich erschien, und 1199 starb. Er liegt in der Klosterkirche zu Reichenbach begraben, woselbst die Namen mehrerer Verstorbenen dieser Familie durch Denksteine verewigt sind. — Ein näherer Ahnherr ist Arnold L., der 1214 mit Albert Grafen von Pagen eine Fidejussio nach Jerusalem unterzeichnete. Dessen Sohn war Norbert, der 1294 starb. — Eberhard v. L. bei 1322 in der Schlacht von Ampfling. Dessen Tochter Anna stand 1369 dem Kloster Kitzsch als Äbtissin vor; Anna v. L. (Theologische Tochter), bekleidete dieselbe Würde bei St. Gallen zu Regensburg. — Kaspar und sein Sohn Erasmus waren beide Pfleger zu Neumarkt an der Raab von 1429—1458. Hieronymus, ein Bruder des Leutrons, war Kastner zu Dingolzing. — Bernhard der Leoprechtinger war von 1466—1473 Äbt zu Berchtesgaden, in welchem Stille mehrere Glieder dieser Familie schon damals aufzuzuwachen hatten. — Johann Rudolph Dombert zu Freysing und sein Vetter Hans Paul, Dombert und Schultheiss zu Regensburg, erhielten von K. Ferdinand einen Freiherrnbrief nebst Wappenerhebung für sich und ihre Familie. Ein Bruder des erstern, Georg Bernhard war kurbayer. Oberst eines Dragoner-Regiments; er belobte seinem Sohne Eulthaus, welcher in demselben Regiment als Fähnrich diente, 1682 bei dem Entsatz Wiens. Durch den 1811 verstorbenen Freiherrn Franz Joseph Georg Maria v. L. (ein Sohn Wilhelm Adams und Franziska von Hildlen), machte sich diese Familie in Baden ansässig. Er machte als Feldpage des Prinzen Friedrich von Zweibrücken den siebenjährigen Krieg mit, ward später kurbayr. Kämmerer, wirtl. Gehelmsrath, Präsident der geistlichen Güter-Administration zu Heilbrunn, und kam durch Erlösche in den Mittelreis der im diesseitigen Staate belegenen Grundbesitzerlichen Abteikirche und Bisthums (A.B. Wisloch), in deren Bruch fast seine Stütze (s. u.) sich stellen. Ausserdem besitzt die Familie unter bayerischer Landeshoheit die Herrschaften Waldverstein, Leoprechting und Pflanzing, als Stammesherren, vermöge deren sie zur Ritterchaft am Rheinstrom immatriculirt war. — Familienname: Waldverstein in Rheinbessen. — Confession: römisch-katholische.

Freiherr: Carl Gustav Augustin Ferdinand Christen von Leoprechting, geb. 25. Juli 1759, k. bayr. Oberstschreibmeister à la Suite, Herr zu Waldverstein und Mit-Grundherr zu Altvinsloch und Baurthal; verm. 12. Februar 1818, mit Marie Anna Barbe Felice de Marchisain, Wittver seit 1823. (Mantelstein).

Kaiser.

1) Carl August Maximilian Ludwig Peter, geb. 17. Dec. 1818.

- 1) Franz Ludwig Maximilian, geb. 14. Mai 1837, Lieutenant im gra. bat. Dragoner-Regt. in Bruchsal.
- 2) Catharina Auguste Franz, Amalie Marie, geb. 4. Sept. 1833.
- 3) Ludovika Franziska Maria, geb. 27. Oct. 1836.

Freiherr.

- 1) Carl Theodor Franz Christian, geb. 10. August 1788, k. bayr. Kämmerer und Ober-Posthof in München, Lein- und Gerichtsherr zu Leoprechting und Pflanzing.
- 2) Maria Elisabeth Auguste Anna, geb. 24. August 1797, verm. mit dem gra. bat. Kammerherrn und Forstmeister Freiherrn Gustav von Straub.
- 3) Amalie Marie Anna, geb. 27. Juni 1799, verm. mit Ernst von Coblenz, k. preuss. Landrath in Saarburg.
- 4) Maria Anna, geb. 3. November 1800, Stabsdame an St. Anna in München.

Das Wappen der Freiherrn von Leoprechting besteht in einem goldenen Haupt und einem Hülfschild. In 4. enthält zwei schwarze Stäbe in Silber; In 5. ein goldenes gestricheltes schwarzes Sparren ebenfalls in Silber. Das rechte Hülfschildchen zeigt ein Fess in schwarzen Stäben des Hülfschildes, auf dessen ein goldener Löwe kampfstehend steht. Unter dem Schildes ruhen drei silberne Turmhelme mit den Helmdecken silber und schwarz.

Spaltung: Haupt oben, Spalten, 12, 24. — Hülfschild: Stammesherren, von 12, 24, 24. — Hülfschild unten. — Wappenthiere: Leoparden. — Hülfschilder, sechs-punctig blauweiss. — Helmdecken: Wappenthiere. — Helm, bayr. Adelshelm.

### Leutrum.

Das Stammhaus dieses altbayerischen, in seinem jüngerem Zweige gräflichen Geschlechtes ist Oesterreich und Böhmen, von wo es sich schon frühe in Schwaben, Franken und Schlessen ausgebreitet und ansässig gemacht hat. Ursprünglich nannte es sich Leutran, Leutran, Leutrum, Leutrum, seinen jetzigen Namen führt es seit Mitte des 15. Jahrhunderts. Sein ältester bekannter Ahnherr ist Eberhard Leutran von Easelting, welcher in einer vom Jahr 1274 am Sonntag vor Agnes datirten und von dem regierenden Grafen Eberhard III. zu Württemberg ausgestellten Urkunde vorkommt. Seine Nachkommen war Adelheid von Reiningen. — Hans Leutrum erscheint gegen Ende des 14. Jahrhunderts als Besitzer des nun längst nicht mehr vorhandenen Schlosses Erlangen bei dem gleichnamigen Dorf an der Donau, von welchem das Geschlecht noch heut zu Tag den Beinamen führt. — Die diplomatisch beglaubigte Stammreihe beginnt mit Paul Leutrum von Erlangen, welcher um die Mitte des 15. Jahrhunderts lebte und Herr der Burg Liebenck, auch der Dörfer Dirs, Buschhätt, Esenberg, Kesselbrunn, Neffern und Wirm, wie auch des Markgrafen Carl I. Rath und Vogt zu Pflanzing war. Im Jahr 1440 wurde er in den Streitigkeiten zwischen gräflichem Markgrafen und Eberhard IV., Grafen zu Württemberg erblicher Schiedsrichter und sein Wappen ist der hierüber zu